

Finanzkrise und Geldsystem in verständliche Form gebracht- auf 2 ½ DIN-A-4-Seiten

Von Dirk Gerhardt aka Sitting-Bull,
Hamburg, 14.10.2008

Bestimmte Kreise haben unser Geldsystem in ein Geheimnis verwandelt, vor jeder demokratischen Kontrolle entzogen und nutzen die durch bestimmte, bewusst eingebundene Faktoren auftretenden zyklischen Krisen, um ihr eigenes Süppchen zu kochen.

„Die Grundregeln des Geldsystems sind einfach. Das Wissen um diese Wissenschaft wurde schwer zugänglich gemacht von [denen], die diese einfachen Regeln in ein Geheimnis verwandelten.“

US-Senator **Robert Latham Owen**, 1934, zur Zeit des Fed-Acts 1913 Vorsitzender des Bank- und Währungskomitees des US-Senats

Die Herren jeden Geldes sind heute die Zentralbanken. Diese wurden in den letzten Jahrhunderten von Privatinteressen aufgekauft- weil es kaufbare Anteile an ihnen gab. Die erste Zentralbank in Privatbesitz war die Bank of England- die England in Schulden und Kriege stürzte und das Land dafür benutzte, ein Weltreich aufzubauen und gegen alle Länder zu kämpfen, die noch kein vergleichbares Geldsystem hatten. Mit dem Federal Reserve-Act von 1913 ging diese Macht in die USA über.

„Die Geschichte hat gezeigt, dass die Geldwechsler jede Form von Misshandlung, Intrige, Betrug und Gewaltmittel gebraucht haben, um ihre Kontrolle über das Geld und dessen Ausgabe zu behalten.“

James Madison, der vierte Präsident der Vereinigten Staaten

Zentralbanken schaffen per Knopfdruck Geld, welches als Schuld im Umlauf kommt. (Banken **schulden** der Zentralbank das geliehene Geld nebst Zins, bevor sie es weitergeben)

Unser Papiergeldsystem ist deshalb eigentlich nichts anderes, als ein Versprechen auf eine zukünftige Zahlung, eine handelbare, geteilte Schuld, gedruckt auf Papier oder heutzutage nur noch elektronisch vorhanden. Geld = Schuld, auch wenn es nur schwer zu verstehen ist.

Durch den Zins muss diese Schuld immer weiter wachsen.

„Gib mir die Kontrolle über die Währung eines Landes und es ist mir egal wer die Gesetze macht.“

Mayer Amschel Rothschild

Am Ende einer jeden Periode muss durch den Zins mehr Geld (Schuld) entstehen als in der Vorperiode. Würde alle Schuld getilgt, wäre auch kein Geld mehr da. Hier kommt jeder Wachstumszwang sowie Knappheiten und ruinöse Konkurrenz auf die Welt.

*„Würden die Menschen verstehen, wie unser **Geldsystem** funktioniert, hätten wir eine Revolution – und zwar schon morgen früh.“* **Henry Ford**

Zins und Geld sind entstanden aus Beobachtungsprozessen aus der Natur, weil sich dort etwas vermehrt, es wächst und gedeiht. Man bekommt für ein paar Samen Getreide (1 Scheffel, handvoll Weizen) hunderte wieder- wenn alles gut läuft. Da ist es also möglich. In der Natur verwelkt und verdirbt aber auch alles zyklisch- in der Welt des Papiergeldes nicht. Geld selbst kann aber nicht wachsen, nur die mittelbar damit geschaffenen Werte- bis natürliche Grenzen erreicht sind. In der Geldwirtschaft werden die neu entstehenden Guthaben/Schulden(paare) immer weiter hochgebucht, bis die reale Wirtschaft nicht mehr hinterherkommt. Normalerweise entsteht neue Schuld nur dann, wenn jemand da ist, der die neue Schuld macht und Sicherheiten einbringt. Falls es niemanden mehr gibt, macht das der Staat- oder als letzte Instanz jede Zentralbank. Bäume wachsen nicht in den Himmel- Geldwirtschaften tun es – auch nur eine Zeitlang. Sicherheiten sind endlich. Das Anspruchswachstum auf Geld (Schuld) aber nicht. In dem Augenblick, in dem die Masse sich des inneren Wertes des Geldes bewusst wird, oder aber, wenn durch Kontraktion des Kreditmarktes die Geld (Schuld) Menge sinkt, wird ein weiteres Problem publik. Man wird erkennen, dass es Mehrfachansprüche auf das gleiche Geld gibt- dass die Geldansprüche nicht mit realem Geld abgedeckt sind. Dieser noch größere Betrug liegt in der sogenannten Mindestreserve-Geldwirtschaft. Banken verleihen Gelder x-fach aus, entstanden ist dieses Prinzip im Mittelalter, als die damaligen

Goldschmiede erkannten, dass sie mehr Gold-Äquivalenzscheine ausstellen konnten, als sie selbst Gold eingenommen hatten, weil niemals alle gleichzeitig sehen wollten. Es ist wirklich so- überall anders wäre es Betrug- und ist es hier selbstverständlich auch. Aber eben auch eine gewaltige Machtquelle, wenn man für Nichts Zinsen nehmen kann. Deswegen wurde auch so hart um dieses Recht gekämpft- und jede Einflussnahme oder Demokratisierung verhindert.

„Papiergeld kehrt früher oder später zu seinem inneren Wert zurück – Null“ **Voltaire**

Mit gezielter Kontraktion der Geldmenge, u.a. gegen den erbitterten Widersacher einer privaten Zentralbank Andrew Jackson im Jahre 1833-1834, ist zudem ein gewaltiges Manipulations- oder Erpressungsmittel entstanden:

"Nichts, nur weit verbreitetes Leiden wird einen Effekt auf den Kongress haben.... Unsere einzige Sicherheit ist, wenn wir einen unveränderlichen Kurs stetiger Beschränkung ausüben - und ich habe keinen Zweifel, den solch ein Kurs schließlich zur Wiederherstellung der Währung und zur Bestätigung der Bank[lizenz] (der Second Bank of the United States) führt."

Nicholas Biddle

Was man wiederum mindestens in den Jahren 1907, 1929-1933 wiederholt machte, um politische Ziele umzusetzen. Allein die Geschichte des Goldes im letzten Jahrhundert ist eindruckvollstes Zeugnis, was die Zentralbänker so alles können- einfach mal nachfragen, woher das Gold der USA kommt!

Es geht- natürlich- auch anders. Vollgeld ohne den Betrug der Mehrfachausleihe. Umlaufgebühr mit negativer Zinstreppe, was heißt, langfristige Anlagen rentieren mit null %, kurzfristige mit leicht negativ Zinsen (so kehrt man „nebenbei“ den „Abzinseffekt“ und das Kurzfrist-Profit- und Umweltzerstörungsdenken um). Demokratische Kontrolle der Geldausgabe durch demokratische Instanzen und Ausgabe in angemessener, nicht zwangsweise sich selbst vermehrender Menge- wie einst der Colonial Scrip eines Benjamin Franklin:

Gefragt nach den Gründen für den Wohlstand in den Kolonien, sagte Benjamin Franklin:

„Das ist ganz einfach. In den Kolonien geben wir unser eigenes Papiergeld heraus. Es wird ‚Colonial Scrip‘ (= ‚Kolonialaktie‘) genannt. Wir geben es in angemessener Menge heraus, damit die Waren leicht vom Produzenten zum Konsumenten übergehen. Indem wir auf diese Weise unser eigenes Papiergeld schöpfen, kontrollieren wir seine Kaufkraft, und wir haben an niemanden Zinsen zu zahlen.“ **Benjamin Franklin**

Die Antwort der Zentralbänker:

"Wenn diese spitzbübische Finanzpolitik, welche ihren Ursprung in Nordamerika hat, sich festsetzt, dann wird sich die Regierung ohne Kosten mit ihrem eigenen Geld ausstatten. Sie wird alle Schulden bezahlen und wird schuldenfrei sein. Sie wird all das nötige Geld haben um ihre Geschäfte zu tätigen. Sie wird wohlhabend werden, ohne Vergleich in der Weltgeschichte. Die Intelligenz und das Vermögen aller Länder der Welt werden nach Nordamerika gehen. Dieses Land muss vernichtet werden oder es wird alle Monarchien der Welt vernichten."

London Times, 1885

Wie schrecklich! Ehrlicher Wohlstand für alle, nur gleichzeitig das Ende der betrügerischen leistungslosen Einkommen der Geldwechsler.

Unser jetziges Problem sind Milliarden-Verluste, die auf Grund eines Betrugs-Systems entstanden sind. Kurz gesagt, man hat unverständliche Verbriefungen von Werten vorgenommen und denen dann einen Preis verpasst, der nur durch Undurchsichtigkeit zustande kam. Das nennt man dann Derivat. Als ob man seiner Oma einen Zettel ausstellen würde und dafür 100.000,- € verlangen würde. Diese „Zettel“ sind überall, weil die Ausstellung und der Verkauf der Zettel enormen Profit brachte. Alle haben mitgemacht. Gab ja schöne Gewinne. Das alles wurde nur notwendig, um das weitere Aufblähen der notwendigen Schulden irgendwie möglich zu machen. Nun schlägt das Pendel zurück, überall ist alles nun wertlos, kein Trick der Welt kann das Ungeschehen machen. Mehr Geld „drucken“ (=mehr Schulden) ist ein Treppenwitz der Geschichte.

"[...] Selbst wenn aller Kredit verspielt ist, ist ihr einziger Vorschlag, noch mehr Geld zu leihen."

Franklin D. Roosevelt, 4. April 1933

Was bedeutet konkret, nicht nur Banken, sehr viele Institutionen sind nun insolvent, Banken leihen keine Gelder mehr aus, der zyklische Zusammenbruch steht mal wieder vor der Tür. Die feinen Herren nennen es vornehm „Bereinigungskrise“. Und die Zentralbänker (oder die Macher hinter den Zentralbänkern), obwohl angetreten, so etwas unmöglich werden zu lassen, haben das System niemals reformiert, sondern so belassen, nur die Zeitspanne des Zyklus etwas ausgedehnt, und noch mehr Energie als sonst aus uns rauszupressen, wirklich den Letzten zum Sklaven der Papiergeld-Zinswirtschaft gemacht. Die tun so, als ob sie völlig überrascht wären und doch alles notwendige getan hätten, um die Krise zu überwinden. Sie haben dazu gelernt. Sie wollen keine Schuld an dem Desaster bekommen, obwohl sie diese doch haben- und noch viel mehr! Die moralische Schuld derer, die der Menschheit das angetan haben ist schon so unendlich groß, dass die meisten Menschen sich dessen gar nicht mehr bewusst werden wollen!

Was brauchen wir: Totalaufdeckung aller versteckten Geld-Oligarchen-Praktiken wie Übernahmen von Zentralbanken, Politik und Medien. Aufklärung über Kriegsgründe und wer wann gegen wen aus Geld- bzw. Zentralbankinteressen Krieg geführt hat, mit denen man Länder in Schuld und Abhängigkeit gestürzt hat und meist alle Konfliktparteien finanziert hat. Aufklärung über die eingebundenen zyklischen Krisen und ihre wahren Ursachen. Das Ende der Geld-Versklavung und die Rückkehr zu einem ehrlichen Geld ohne Schuld und Wachstumszwang, was allen dient, nicht nur den Chosen Few, den Herren des Geldes, den Geldwechslern. Jetzt. Wann sonst?

„Wenn du weiterhin ein Sklave der Banken sein willst und die Kosten deines eigenen Sklaventums bezahlen möchtest, dann lass die Banken weiterhin das Geld drucken und den Kredit kontrollieren.“
Sir Josiah Charles Stamp, erster Direktor der Bank von England

Dirk Gerhardt
aka Sitting-Bull

Zur Zeit unter in Wirtschaftsangelegenheiten unter
<http://www.hall-of-finance.de/> Daily Talk
als Sit zu finden.

Kritik/ Anregungen habiru@web.de